Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang: 28. August 2026
Bekanntgabe im GGR: 15. Sept. 2026
Überweisung im GGR: 15. Sept. 2026

Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug

Herr
Ivano de Gobbi
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 28. August 2026

Motion - Ein Rauchmelder kann Leben retten – Sicherheit beginnt zu Hause

Sehr geehrter Herr Präsident

Prävention ist die erste Stufe der Sicherheit. Sicherheit entsteht dort, wo Eigenverantwortung und Selbstbestimmung wahrgenommen werden. Die Stadt Zug soll ihre Einwohnerinnen und Einwohner mit einer einfachen und wirkungsvollen Massnahme dabei unterstützen, sich und ihre Familien im eigenen Zuhause besser zu schützen.

Auftrag

Der Stadtrat wird aufgefordert, jedem Haushalt in der Stadt Zug kostenlos einen einfach zu montierenden Rauchmelder mit Batteriebetrieb zur Verfügung zu stellen. Dazu soll ein leicht verständliches Merkblatt in deutscher und englischer Sprache abgegeben werden, welches aufzeigt, wo ein Rauchmelder sinnvollerweise montiert wird und worauf bei der Montage und beim Betrieb zu achten ist.

Der Stadtrat wird somit beauftragt, die kostenlose Abgabe eines solchen Rauchmelders samt Merkblatt an sämtliche Haushalte der Stadt Zug sowie an Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger bei ihrer Anmeldung zu prüfen und entsprechende Offerten einzuholen. Dem Grossen Gemeinderat ist über die zu erwartenden Kosten sowie die geplante Umsetzung Bericht zu erstatten.Damit wird die Prävention direkt und unkompliziert zu den Menschen nach Hause gebracht.

Würdigung

Die Stadt Zug verfügt über rund 10'000 Haushalte. Bei einem Einkauf der Rauchmelder zu einem günstigen en Gros-Preis ist diese Massnahme mit überschaubaren finanziellen Mitteln umsetzbar. Gleichzeitig kann damit eine breite Wirkung erzielt werden.

Ein Rauchmelder kann insbesondere nachts entscheidend sein. Wer schläft, nimmt eine sich entwickelnde Rauchentwicklung oftmals nicht oder erst zu spät wahr. Ein einfaches Gerät kann deshalb wertvolle Zeit verschaffen und im Ernstfall Leben retten.

Auf der Rückseite des Merkblattes sollen die wichtigsten Notfallnummern 118 für die Feuerwehr, 117 für die Polizei und 144 für den Rettungsdienst aufgeführt werden. Ergänzend soll eine kurze Verhaltensregel für den Notfall enthalten sein. Das Merkblatt soll in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein. Als Absender der Aktion soll die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug, FFZ, aufgeführt werden.

Die Aktion soll durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug begleitet und als Präventionsaktion der FFZ Stadt Zug kommuniziert werden. Damit wird die Feuerwehr nicht erst im Ereignisfall sichtbar, sondern leistet bereits im Vorfeld einen konkreten Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung.

Fazit

Wichtig ist, dass mit dieser Motion ausdrücklich kein Obligatorium gefordert wird. Andere Länder kennen teilweise gesetzliche Vorschriften und entsprechende Verpflichtungen. Die Stadt Zug soll bewusst auf Eigenverantwortung und Selbstbestimmung setzen.
Die Stadt stellt das Hilfsmittel kostenlos zur Verfügung und informiert über dessen sinnvolle Verwendung. Wo der Rauchmelder installiert wird, soll letztlich jeder Haushalt selbst entscheiden. Es geht somit nicht um staatlichen Zwang, sondern um ein freiwilliges Angebot, das den Menschen ermöglicht, sich mit einem kleinen Aufwand besser zu schützen.

Wir bitten um die rasche Behandlung dieser Motion.

Für die SVP Fraktion

Roman Küng
Fraktionspräsident